

Toshiba Electronics Europe optimiert Controlling

Excel ersetzt und Excel ergänzt

Bei Toshiba Electronics Europe wurde im Controlling Excel abgelöst. Die Planungsdaten geben die Kostenstellenverantwortlichen aber weiterhin in einer Excel-Umgebung ein.

Flexibel genug, um komplexe, sich schnell ändernde Strukturen im Rechnungswesen abzubilden, und intelligent genug, um die automatische Verbuchung von Geschäftsvorfällen nach mehreren verschiedenen Umlageverfahren lückenlos zu dokumentieren – so sollte die Software sein, mit der die Toshiba Electronics Europe GmbH in Düsseldorf ihr Controlling schneller, effizienter und exakter machen wollte. „Nach eingehenden Tests der Produkte am Markt haben wir uns 2005 schließlich für den *summa • businesspilot* von LucaNet entschieden“, so Ulrich Leib, der als Senior Manager Controlling seit 15 Jahren für die europäische Zentrale des High-Tech-Konzerns Toshiba arbeitet. Der 49-Jährige leitet das Controlling für die Landesgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und Spanien. Monatlich wird bei der Toshiba Electronics Europe der Abschluss für das interne Reporting der

europäischen Gesellschaften sowie der externe Bericht an die Konzernzentrale in Japan erstellt. Daneben gehört auch die halbjährliche Budgetfestsetzung für die europäischen Gesellschaften zu den Hauptaufgaben der Toshiba Electronics Europe. Auch die Anpassung der Budgets während des Jahres nach Maßgabe der Toshiba Corporation, Japan, wird von Düsseldorf aus durchgeführt. Ulrich Leibs Kollege Peter Jaeger, Senior Manager Accounting, ist darüber hinaus für die halbjährliche Abschlusserstellung nach HGB verantwortlich.

Excel-Tabellen als Zeitschlucker

„Vor Einführung des *summa • businesspilot* haben wir mit einem dreiköpfigen Team alleine fünf bis sechs Tage für das monatliche Reporting gebraucht“, erklärt Ulrich Leib. Grund für den großen Zeitbedarf für das interne und externe Reporting war die ineffiziente, manuelle Bearbeitung der Daten und deren Versand in Excel-Tabellen: „Wir haben die Zahlen aus dem Berichtsgenerator des Finanzbuchhaltungssystems in Excel-Dateien übernommen, manuell nach verschiedenen Umlageverfahren zu einzelnen Reports verdichtet und diese dann einmal in Diva, dem System zur Übermittlung des Reportings nach Japan, über-

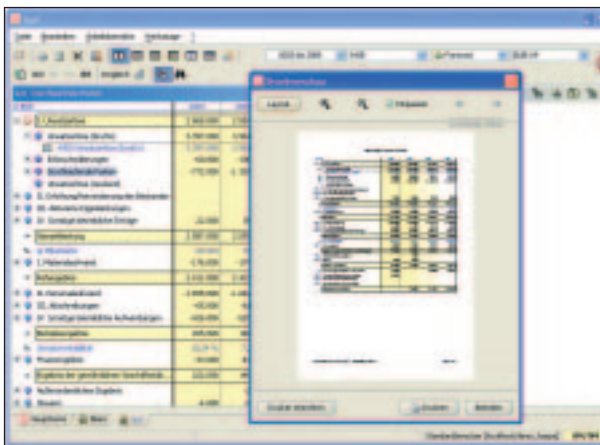
nommen und einmal als Excel-Datei an die 50 Kostenstellenverantwortlichen geschickt“, berichtet Leib und fügt hinzu: „Da unsere Organisation konsequent auf die Bedürfnisse eines sich wandelnden Marktes ausgerichtet ist und oft umstrukturiert wird, ändern sich die Anforderungen an das Reporting häufig – in der Vergangenheit war dies schon mehrere Male der Fall.“

Adjustments und Kosten-Allokationen ließen sich bei der Arbeit mit Excel schlecht nachvollziehen. Auch

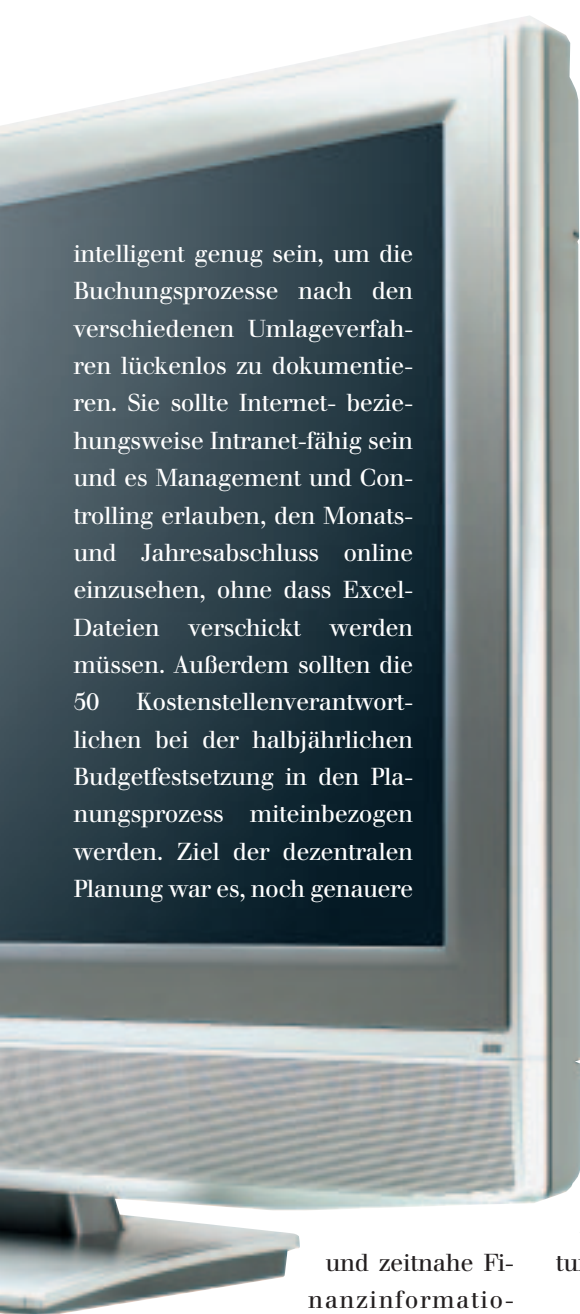
bei der Konsolidierung wurde manches Mal unnötig Zeit mit der Suche nach Formelfehlern in den Excel-Mappen verbracht: „Mein Kollege musste jeden Monat sechs Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung überführen und zu Fuß zur Bilanz zusammensetzen“, sagt Leib.

Flexible Standardsoftware gesucht

Um ein schnelles, effizientes und zu 100 Prozent exaktes Rechnungswesen zu gewährleisten – das war den Verantwortlichen bei Toshiba Electronics Europe klar – musste eine Software eingeführt werden, die flexibel genug ist, um die komplexen, sich schnell ändernden Strukturen bei Toshiba im Rechnungswesen abzubilden. Außerdem sollte sie



Mit der Software bleibt mehr Zeit für die qualitative Arbeit im Controlling: Das Überprüfen und Analysieren von Zahlen geht jederzeit auch auf einem Ausdruck.



intelligent genug sein, um die Buchungsprozesse nach den verschiedenen Umlageverfahren lückenlos zu dokumentieren. Sie sollte Internet- beziehungsweise Intranet-fähig sein und es Management und Controlling erlauben, den Monats- und Jahresabschluss online einzusehen, ohne dass Excel-Dateien verschickt werden müssen. Außerdem sollten die 50 Kostenstellenverantwortlichen bei der halbjährlichen Budgetfestsetzung in den Planungsprozess miteinbezogen werden. Ziel der dezentralen Planung war es, noch genauere

und zeitnahe Finanzinformationen zu erlangen. Um Kosten bei den Softwarelizenzen und der Schulung zu sparen, sollte die Budgeterstellung der Kostenstellenverantwortlichen aber weiterhin über Excel abgewickelt werden.

Die Anforderungen an eine Software zur Optimierung des Rechnungswesens waren damit festgelegt. „Unser Wirtschaftsprüfer empfahl uns den *summa • businesspilot* – wir haben uns die Software von der LucaNet AG vorführen lassen und uns nach einem eingehenden Vergleich mit anderen Lösungen für sie entschieden“, sagt Ulrich Leib und fügt hinzu: „Unsere Abschlusszeiten haben sich seit Einführung der Software erheblich verkürzt – so brauchen wir für das monatliche Reporting jetzt nur noch ein bis zwei Tage,

anstatt fünf bis sechs.“ Leib lädt heute die Rohdaten zur Abschluss- und Budgeterstellung nur noch per Knopfdruck aus dem Finanzbuchhaltungssystem beziehungsweise den Excel-Dateien der Kostenstellenverantwortlichen in den *summa • businesspilot* hoch. Das Produkt wurde auf die Anforderungen der Toshiba-Gruppe abgestimmt und spiegelt deren Strukturen im Rechnungswesen exakt wider. Die verschiedenen Umlageverfahren sind im System so angelegt, dass sich auch die Abschlüsse – sowohl in der Monats- als auch in der Jahresübersicht – auf Knopfdruck automatisch erstellen lassen. „Wie die Kosten umgelegt werden, wird übersichtlich und lückenlos dokumentiert“, sagt Leib und ergänzt: „So bleibt mir viel mehr Zeit für die qualitative Arbeit mit den Zahlen – für Analyse und Auswertung.“

Berichtszugriff über das Web

Neben dem Einsatz im Controlling wird der *summa • businesspilot* ebenfalls im externen Rechnungswesen genutzt. Auch für Kollege Peter Jaeger ist die Automatisierung und Dokumentation der Buchungsprozesse durch die Software eine große Arbeitserleichterung.

Bei Änderungen in der Organisationsstruktur wie der Gründung neuer Abteilungen kann die Soft-

DER ANWENDER

„Unsere Abschlusszeiten haben sich seit Einführung der Software erheblich verkürzt.“

Ulrich Leib,
Senior Manager Controlling
bei Toshiba Electronics Europe



ware problemlos angepasst werden. „Wenn die Manpower für solch kurzfristige Extra-Anforderungen an das Rechnungswesen nicht ausreicht, haben wir zudem die Möglichkeit, auf das Consulting von LucaNet zurückzugreifen“, berichtet Ulrich Leib.

Nach der Software-Einführung konnte ein dezentraler, weltweiter Zugriff auf die Daten über das Internet und Intranet ermöglicht werden. Das Verschicken von Excel-Dateien nach dem Monats- und Jahresabschluss oder der Budgetfestlegung wurde obsolet: Heute können Mitarbeiter mit Zugriffsberechtigung über die Web-Oberfläche Einsicht in die Zahlen nehmen. Die 50 Kostenstellenverantwortlichen werden bei der halbjährlichen Budgetfestsetzung stärker in den Planungsprozess einbezogen. Historische Daten stehen zur Planungsunterstützung online zur Verfügung. Für die Budgetierung gibt es vorgefertigte Templates, die in der gewohnten Excel-Umgebung zur Verfügung gestellt werden. Die ausgefüllten Vorlagen schicken die Kostenstellenverantwortlichen an das Controlling, wo die Daten über die Excel-Schnittstelle hochgeladen und verdichtet werden – weitere Arbeitslizenzen und Schulungen für den *summa • businesspilot* waren somit nicht notwendig. *Katrin Protze*

Der Anwender

Die Toshiba Electronics Europe GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist die europäische Zentrale für den Halbleiter-Bereich der Toshiba Corporation aus Tokio. Das Unternehmen beschäftigt in Europa 353 Mitarbeiter und verfügt über ein Sortiment von 3000 Artikeln, darunter die Hauptprodukte CMOS-Chips für Handy-Kameras, Smart- und Flashcards sowie großformatige Farb-LCDs.